

B & B im Trend – oftmals auch nur „bed“

„Bed and Breakfast“ und möblierten Wohnraum vermieten: Günstiges Übernachten ist in Stuttgart im Kommen

Promis, Handwerker auf Montage, Praktikanten, Job-einsteiger oder Geschäftsleute nutzen es immer mehr: Sie möchten nicht ins oft zu teure Hotel, sondern lieber für die Dauer ihres Aufenthalts ein möbliertes Zimmer oder eine möblierte Wohnung mieten.

VON CHRISTIAN GÜNTHER

Viele Haus- und Grundeigentümer möchten ihre Immobilie lukrativ und unkompliziert vermieten und wenden sich deshalb an Vermittlungsagenturen wie die Firma ND Bed Breakfast Urban oder die Flathopper GmbH. Auf das Vermieten von komplett eingerichteten Apartments hat sich Büroma Apart Suites spezialisiert, ein Tochterunternehmen von Metzger + Co. „Wir vermitteln an jeden, der für einen festgelegten Zeitraum oder eine

Übergangszeit einen niveauvollen, ansprechenden Wohnraum benötigt und ein elegantes Premium-Apartment mit Privatsphäre dem klassischen Hotelzimmer vorzieht“, sagt Prokurist Marc Kohla. 2010 wurden bei ihm über 70 000 Übernachtungen auf diesem Weg vermittelt.

„Wir haben mehr Anfragen als Objekte, wir könnten noch viel mehr Quartiere brauchen“, sagt Markus Urban. Seine Agentur erhält täglich bis zu 100 Anfragen von Zimmersuchenden. In Stuttgart hat Urban 2010 an die 18 800 Buchungen mit 858

Objekten von circa 600 Gastgebern und circa 2300 Betten durchführen können. Auch Promis wie die Schauspieler Johannes Heesters oder Volker Brandt während ihrer Stuttgart-Gastspiele oder VfB-Spieler während der Suche nach einer festen Wohnung haben das Angebot schon



Trend in Stuttgart als Alternative zum oftmals teureren Hotel: Wohnen im möblierten Wohnraum mit Bad- und Küchenbenutzung und vielleicht auch einem Frühstück.

Foto: Fotolia

wahrgenommen. „Es gibt viele verschiedene Gäste: Vom Projektleiter, der nur für ein Projekt in Stuttgart ist, vom Gastdozenten der Uni bis hin zum Monteur – alle sparen bei uns bis zu 65 Prozent der Hotelkosten ein und sind unserer Meinung nach schöner untergebracht und mit mehr Platz als im Hotel“, so Urban. Bei ihm wird das gesamte Spektrum abgedeckt vom ein-

fachen Gästezimmer mit gemeinsamer Bad- und Küchenbenutzung, vom klassischen Ferienwohnungsquartier bis zum komplett möblierten Haus. Die Gäste buchen von einer Nacht bis zu sechs Monaten. „Unsere Mitbewerber sind auch Mitwohnzentralen, die allerdings Vermietungen ab sechs Monaten machen. Wir hingegen sind eine klare Hotelalternative, aber ohne Messe- und Saisonpreise“, so

Urban. Nachgefragt wird bei ihm jede Unterkunft vom einfachen möblierten Zimmer für 14 Euro bis zum komfortablen Gästezimmer mit eigener Dusche und WC für 32 Euro. Weiter geht es dann mit komplett ausgestatteten Wohnungen jeder Größe. Der Übernachtungspreis ist abhängig von Ausstattung und Lage des Wohnraums.

Statt Frühstück bieten Gastgeber auch die Küchenmitbenutzung an

Das Stichwort heißt zwar Bed & Breakfast, aber Frühstück wird eher in ländlicher Umgebung und am Stadtrand angeboten. Bei Privatziernern sind die Gastgeber meist voll berufstätig, „daher gibt es meist nur Bed“, gibt Urban zu. Als Gastgeber sei es daher ausreichend, wenn man eine Küchenmitbenutzung anbietet. Diese Art der Vermittlung ist sowohl für Gäste als auch für Gastgeber ein unkompliziertes und gern angenommenes Angebot. Über die jeweilige Firmenhomepage können In-

teressierte eine passende Unterkunft einfach auswählen. Normalerweise stellen die Agenturen die Objekte kostenlos in das eigene Buchungsportal und bieten diese Gästen zur Buchung an. Nur im Erfolgsfall erhält die Agentur eine kleine Provision vom Gastgeber. „Diese andere Art der Vermietung bietet einen lukrativen

Verdienst und ist für jeden Wohnungseigentümer eine gute Alternative zur Dauervermietung“, so Markus Urban. Gut für den Gastgeber: Er kann jederzeit über sein Zimmer oder seine Wohnung verfügen, wenn er diese für sich, z. B. bei Verwandtschaftsbesuch, benötigt oder keine Gäste haben will. Die Agentur bringt den Gast „fix und fertig“ zum Einchecken zum Gastgeber. Dieser muss nur noch Schlüsselübergabe machen, also Check-in, Geld kasieren und Reinigung.

Und welche Motive haben die Gastgeber? „Die typische steuerlich absetzbare Einliegerwohnung ist dabei. Es gibt Gastgeber, die in zwei Jahren die Wohnung selber brauchen oder verkaufen möchten und sich nicht an einen Dauermieter binden wollen. Es gibt Gastgeber, die selber ins Ausland versetzt werden, aber die Wohnung nach ihrer Rückkehr wieder benötigen. Und es gibt Gastgeber, die schlechte Erfahrungen gemacht haben mit dem deutschen Mietgesetz und nun lieber auf diese Art vermieten möchten“, zählt Urban auf.

INFO

Möblierten Wohnraum für eine Nacht oder ein paar Monate in Stuttgart mieten – hier gibt's weitere Infos:
www.nd-bed-breakfast.de
www.flathopper.de
www.bueroma-apart.de